

10. September 2026

Winkler zu Haimbuchner: „Gesundheitsversorgung anschieben statt Kosten verschieben“

SPÖ-OÖ-Chef: Wahlordinationen vor Spitalsambulanzen schaffen keinen einzigen zusätzlichen Arzt – Oberösterreich braucht endlich mehr Kassenärztinnen und Kassenärzte

Kritisch reagiert SPÖ-OÖ-Chef Landesrat Martin Winkler auf den Vorschlag von Manfred Haimbuchner, Spitalsambulanzen teilweise durch vorgelagerte Wahlarztordinationen zu ersetzen. „Wer aus einer Spitalsambulanz eine Wahlordination macht, hat noch keinen einzigen zusätzlichen Arzt geschaffen und keinen Versorgungsengpass gelöst. Haimbuchner will vor allem Zuständigkeiten und Kosten verschieben. **Wir müssen die Gesundheitsversorgung in Oberösterreich endlich anschieben**“, so Winkler.

Nach den Plänen der FPÖ sollen Patientinnen und Patienten weiterhin ins Krankenhaus kommen, dort aber zunächst in einer Wahlarztordination untersucht werden. Die Sozialversicherung soll einen Großteil der Kosten übernehmen, das Land den verbleibenden Anteil. „Ein neues Türschild vor der Ambulanz macht die medizinische Versorgung noch nicht besser. Die Menschen brauchen keine neuen Umwege, sondern Ärztinnen und Ärzte, die für sie da sind und zwar möglichst nahe an ihrem Wohnort“, sagt Winkler.

Dass die Spitalsambulanzen entlastet werden müssen, steht für Winkler außer Frage. Der richtige Weg sei aber ein massiver Ausbau des niedergelassenen Bereichs: **„Anschieben heißt für uns: mehr Kassenärzte, stärkere Primärversorgung und eine gute medizinische Versorgung in allen Regionen Oberösterreichs.** Wenn die Menschen rasch einen Termin bei einem Kassenarzt bekommen, müssen sie für viele Behandlungen gar nicht erst ins Krankenhaus.“

Die SPÖ Oberösterreich fordert deshalb **150 zusätzliche Kassenarztstellen** im Land. „Wir müssen endlich dort investieren, wo die Versorgung beginnt: bei Hausärzten, Fachärzten und Primärversorgungseinheiten in den Regionen. Das entlastet gleichzeitig unsere Spitäler und verbessert die Versorgung für die Patientinnen und Patienten.“

„Oberösterreich braucht in der Gesundheitspolitik keinen Verschiebbahnhof, sondern neuen Schwung. Wir wollen die Versorgung anschieben – mit mehr Ärzten, kürzeren Wegen und einer starken öffentlichen Gesundheitsversorgung“, so Winkler abschließend.

Rückfragehinweis: Mario Hauser, 066488461755, mario.hauser@spoe.at